

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 169.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betritaner 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsrunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Die Unschädlichmachung der Naziterroristen in Oesterreich

### Die Bombenwerfer von Krems festgenommen.

Der Anschlag unter Anleitung eines aktiven Wehrmannes durchgeführt.

Wien, 20. Juni. Der Haupttäter an dem Kremser Attentat ist noch in der Nacht in der Person des 18jährigen Lehrlings Joseph Mosels festgenommen worden. Dieser hatte die beiden zusammengebundenen Handgranaten von seinem Bruder Hans, der der Garnison Krems als Wehrmann angehört, erhalten. Die dritte Handgranate war von einem 17jährigen Burschen geworfen worden, der aber noch flüchtig ist. Hans Mosels war Zeuge des Anschlages und gab den beiden Tätern Anweisungen zum Werfen der Handgranaten.

Noch in der Nacht wurde die gesamte Bezirksparteileitung der NSDAP in ihren Wohnungen verhaftet und heute früh in Militärkraftwagen nach Wien in das Landgericht gebracht. Unter den Verhafteten befindet sich ein aktiver Oberleutnant der Garnison Krems, Brandner, und der Chefredakteur der „Landzeitung“ in Krems, Dr. Fahe. Insgesamt wurden 18 führende Personen der NSDAP in Krems verhaftet.

Durch das Verbot der Nazi-Partei und ihrer Stoßtrupps sind die Terroraktionen durchaus nicht zum Stillstand gekommen. Diesmal werden aus Kärnten eine Reihe von neuen Zwischenfällen gemeldet, so die Explosion eines Sprengkörpers vor dem Hause eines Angehörigen des Stachemburgischen Heimatschutzes, Explosionen von Feuerwerkskörpern in Klagenfurt und Durchschneidungen einer Anzahl von Telegraphenleitungen, besonders in Oberkärnten.

### Die Naziblätter entgehen dem Verbot.

Wien, 20. Juni. Die „Deutsch-österreichische Tageszeitung“, das Hauptblatt der NSDAP, ist verboten worden. Der in Gang befindliche Druck der Morgennummer wurde von Kriminalbeamten angehalten. Dem verantwortlichen Schriftleiter wurde aufgetragen, sich zur Verfügung der Polizei zu halten.

Nachher ist es der Redaktion jedoch gelungen, die Rechtsanschauung durchzusetzen, daß das Blatt nicht unmittelbares Parteieigentum darstellt, so daß es weiter erscheinen kann. Der Untertitel „Hauptblatt der NSDAP“ mußte jedoch weggelassen.

Wien, 20. Juni. Der Presseverein, Gau Wien, wurde heute von der Pressepolizei telefonisch verständigt, daß das Weitererscheinen der Blätter „Der Kampf“ und „Die Nachpost“ untersagt wird. Eine schriftliche

Ausfertigung dieses Bescheides werde folgen. Es ist anzunehmen, daß auch die nationalsozialistischen Wochenblätter in Oesterreich verboten werden.

Wien, 20. Juni. Die nationalsozialistischen Blätter in Wien erscheinen mit einigen Veränderungen hinsichtlich der Bezeichnung des Eigentümers weiter. So heißt z. B. „Die Nachpost“ einfach „Nachpost“ und beginnt mit Nr. 1 des 1. Jahrganges und gehört nicht mehr dem Presseverein des Gaues Wien der NSDAP.

### Unruhen in Innsbruck.

Innsbruck, 20. Juni. Dienstag abend kam es in Innsbruck anlässlich des Verbots der nationalsozialistischen Partei zu Kundgebungen und wiederholten Unruhen, so daß immer wieder von der Polizei und später auch von der Gendarmerie vorgegangen wurde. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Personen trugen Verletzungen davon. Ein Student wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

### Gemeine Sprache gegen Wien.

München, 20. Juni. Unter der Überschrift „Jetzt erst recht — Kampf diesem System“ nimmt das nationalsozialistische Hauptorgan, der „Völkische Beobachter“ zum Verbot der NSDAP in Oesterreich u. a. wie folgt Stellung: „Mit der Auflösung „vor dem längsten Tag des Jahres“ — hatte der erbitterteste Feind Deutschlands Baugoin schon gedroht. Mit dem gestrigen Schritt hat die Deutschenverfolgung in Oesterreich durch Merikale, Juden und Marxistenknechte ihren Höhepunkt erreicht. Man darf bei Beurteilung der Lage dabei nicht übersehen, daß die Dollfuß und Konjordan gar nicht für ein Volk oder Staatsgefüge kämpften, sondern bloß für ihre eigene Person, aus Furcht vor einem künftigen Emigrantenleben. Das österreichische Volk hat diese miserable Gestimmung längst durchschaut. Mit heißester Sympathie wird es ganz Deutschland begrüßen, wenn die Länder dem früher schönen, heute verpesteten Wien die notwendige Antwort erteilen werden. Ueber eines darf kein Zweifel bestehen, der Kampf wird nicht früher abgebrochen werden, als bis die Unglücksbänder Dollfuß, Baugoin usw. davongejagt sind aus einem Lande, dem sie schon jetzt so viel Unheil und Not gebracht haben.“

vergesen, daß unser Land es verstehen wird, einen Gegenschlag zu organisieren, der nicht nur die Integrität unseres Territoriums schützen wird, sondern auch die Folge haben könnte, daß in unsere Hände ein Stück vom Territorium jener gelangt, die versuchen, durch einen Raubangriff unseren Sowjetboden anzutasten.

### Asiatischer Völkerbund?

Tokio, 20. Juni. Zu den Meldungen über die Schaffung eines asiatischen Völkerbundes unter Führung Japans wird von japanischer halbamtlicher Seite mitgeteilt, daß bislang zu diesem Problem noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Sollte ein solcher Völkerbund geschaffen werden, so würden ihm nur folgende Staaten angehören können: Mandschukuo, Tibet, China, die Mongolei und Japan. Die Teilnahme Russlands sei vollkommen ausgeschlossen. Da sich der asiatische Völkerbund nur mit asiatischen Fragen befassen würde, würde er dem Genfer Völkerbund keine Konkurrenz machen.

### Danziger Volkstag.

Wahl des Volkstagspräsidiums und der Regierung.

Danzig, 20. Juni. Der Danziger Volkstag trat am Dienstag nachmittag zu seiner ersten Tagung zusammen. Die 38 nationalsozialistischen Abgeordneten waren in Uniform erschienen. Die Diplomaten- und Pressertribünen waren überfüllt. In der Diplomatenloge sah man u. a. den Danziger Völkerbundkommissar Helmer Kolling, ferner den deutschen Generalkonsul Freiherr Dr. von Tetzmann sowie den sowjetrussischen Generalkonsul Dr. Kalina. Die Sitzung wurde mit einer kurzen Ansprache durch den bisherigen Senatspräsidenten Dr. Ziehm als dem Alterspräsidenten eröffnet. Nach kurzen Erklärungen eines kommunistischen und des sozialdemokratischen Abg. Brill wurde zum Präsidenten des Volkstags der nationalsozialistische Abg. von Wunk mit 52 von 72 Stimmen gewählt. Für die Wahl des Abgeordneten von Wunk stimmten die Nationalsozialisten, das Zentrum und die Deutschnationalen, dagegen stimmten die 5 Kommunisten, während die Polen und Sozialdemokraten insgesamt 15 weiße Zettel abgaben. Sodann wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Deutschnationalen eine Abänderung der Geschäftsordnung angenommen, die bedeutende Verschärfung bringt.

Zum Präsidenten des Senats wurde der bisherige Vorsitzende des Danziger Landbundes Dr. Kaufmann mit 49 von 66 abgegebenen Stimmen gewählt. Für den Präsidenten hatten die Nationalsozialisten (39) und 10 Zentrumsabgeordnete gestimmt. Der Vertreter der Deutschnationalen Front Abg. Weiß gab die Erklärung ab, daß die Deutschnationale Front bei der Wahl der Senatoren Stimmenthaltung üben werde.

Sodann wurden mit den Stimmen der Nationalsozialisten und des Zentrums die Senatoren gewählt, entsprechend der Liste, die wir gestern veröffentlichten, nur daß den Sitz, der für einen Deutschnationalen reserviert war, noch ein Nationalsozialist einnahm.

Nach der Vereidigung der neuen Senatoren vertagte sich der Volkstag auf Freitag nachmittag. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung steht die Abgabe der programmatischen Regierungserklärung des Senatspräsidenten Dr. Kaufmann sowie das von der NSDAP. eingebrachte Ermächtigungsgesetz.

Die Eröffnungssitzung wurde mit einem auch auf den Tribünen aufgenommenen Siegeslied für Reichkanzler Hitler und dem Gesang des Deutschlandliedes geschlossen. Als dies geschah, verließen die Sozialdemokraten, Kommunisten und Polen den Saal.

Im Anschluß an die Volkstagsitzung trat der neue Senat zu seiner ersten Sitzung zusammen, wo als erste Amtshandlung der Beschluß gefaßt wurde, die Nationalsozialisten Post und Gerber, die als politische Gefangene seit Monaten im Gefängnis sitzen, zu beurlauben.

Am Abend fand ein Fackelzug der gesamten SA., SS. und Hitlerjugend durch die Straßen der Stadt statt.

## Moskaus Antwort an Hitler.

Empörung über das Hugenberg-Memorandum.

Moskau, 20. Juni. (Taß.) Die „Prawda“ schreibt: Die Denkschrift, welche Minister Hugenberg dem Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz in London überreichte, legt unumwunden die Hauptpunkte der abenteurerlichen Politik des Faschismus dar. Die Denkschrift unterscheidet sich in keiner Weise von den wiederholten Äußerungen dieser Art, welche von den offiziellen Vertretern des heutigen Deutschland ausgehen. Alle Tricks der deutschen Delegation, die jetzt die Verantwortung für die Denkschrift bloß auf Hugenberg abzuwälzen suchen, sind im voraus als unhaltbar zurückzuweisen. Hugenberg hat lediglich das ausgeplaudert, wovon die gegenwärtigen Machthaber Deutschlands träumen, wonach sie streben und was zu ihrem Programm gehört. Die deutschen Faschisten suchen, nachdem sie die Macht ergriffen haben, zurückzubringen, was unwiederbringlich entschwinden ist, und in der Expansion nach dem Osten einen Ausweg aus der kritischen Lage zu finden, in der sich der deutsche Imperialismus befindet. Die deutschen Don Quichottes sollten aber an das Schicksal jener denken, die das Rad

der Geschichte rückwärts drehen wollten: Sie wurden stets von den Mühlsteinen der Geschichte zermalmt. Jede Donquichotterie, fährt „Prawda“ fort, hat Grenzen:

Die deutschen Faschisten mögen sich belustigen, so viel sie wollen. Wir haben diese Scherze satt. Wohin wollt Ihr, Herrschaften, mit 7 Millionen Erwerbsloser, mit der ersterbenden Industrie und mit der zusammenbrechenden Wirtschaft? Hat man denn im faschistischen Deutschland vergessen, wie schwachvoll der erste Versuch endete, sich der Sowjetunion zu bemächtigen, im Jahre 1918, als unser Land schwächer war? Werden sich die Hugenbergs nicht die Mühe geben zu begreifen, was eintreten könnte, jetzt, da unser Land Riesenschritte gemacht hat und eine mächtige, unbesiegbare und unbezwingliche Zitadelle des Sozialismus geworden ist? Mögen nun diese Herren, die jedes Maß verloren haben, an unsere Macht denken, mögen sie gut wissen, daß sich unser Land zu verteidigen weiß, daß es gut verstehen wird, jenen, die von der Uneignung des Sowjetgebiets schwärzen und träumen, einen heftigen Schlag zu versetzen. Mögen die Herren Faschisten nicht



### Steigende deutsche Einfuhr nach Polen.

Ueberrascht hat die Tatsache, daß sich die deutsche Einfuhr nach Polen im Monat Mai vergrößert hat, und zwar von 12,7 auf 14,3 Millionen Floty, also um 11 Prozent. Die Teilnahme Deutschlands am polnischen Export ist von 21,6 auf 21,8 Prozent gestiegen.

### Ein Zeuge im Ukrainerprozeß verhaftet.

Während der Gerichtsverhandlung gegen die des Ueberfalls auf die Post in Grodel Jagiellonki Angeklagten, wurde der 17jährige Jaroslaw Lapiuta unter dem Vorwurf, falsche Aussagen gemacht zu haben, verhaftet. Seine vorherigen Aussagen, die den Angeklagten Auspiß schwer beschuldigten, zog Lapiuta zurück. Er sagte, die Polizei habe ihm befohlen, so auszusagen, und daß die Aussagen demnach der Wahrheit nicht entsprächen.

### Der Mörder des Zionistenführers Arloszew verhaftet.

Der Mörder des jüdischen Zionistenführers Arloszew, der am vergangenen Sonnabend in Tel Aviv während eines Spaziergangs mit seiner Frau erschossen wurde, ist am Dienstag verhaftet worden. Frau Arloszew konnte ihn unter einigen der Mordtat verdächtigen Verhafteten erkennen. Es ist dies ein gewisser, 28 Jahre alter Abram Stawski, gebürtig in Brest-Litovsk, der erst vor 5 Monaten nach Palästina aus Polen emigrierte. In seiner Wohnung wurde eine größere Geldsumme und ein Auslandspaß gefunden. Der Ermordete war Leiter des politischen Departements der zionistischen Palästinaorganisation und gehörte der rechten Poalej-Zion an.

### Polnisches Wehrportlager für Auslands-polen auf Hela.

Der offiziellen „Gazeta Polska“ zufolge wird auf Hela vom 15. Juli bis 15. August ein polnisches Wehrportlager eingerichtet, in dem polnische Kademiker des Auslands und auch Staatsangehörige Polen befreundeter Staaten im Sinne der militärischen Vorbereitung geschult werden sollen.

### Der König von Jeat in London.

London, 20. Juni. König Feissal von Irak traf am Dienstag nachmittag zu einem Staatsbesuch in London ein und wurde vom englischen König empfangen. Die Bedeutung des Besuches ist darin zu sehen, daß König Feissal zum ersten Male nach London als Staatsoberhaupt eines unabhängigen Irak-Staates kommt, der vom Völkerverbund als vollwertiges Mitglied unbeschadet der bestehenden Sonderverträge mit England aufgenommen ist.

### Individuelle Verantwortung in Rußland.

RevaL, 20. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Arbeitskommissariat beschlossen, für die Arbeiterschaft ein neues Disziplinarrecht zu schaffen. Das neue Disziplinarrecht soll das bisherige „Kollektial-Disziplinrecht“ ablösen und die individuelle Verantwortung einleiten. Man rechnet mit der schnellen Inkraftsetzung dieses Gesetzes.

### Klara Zetkin gestorben.

Moskau, 20. Juni. In der Nacht zu Dienstag ist Klara Zetkin im Alter von 76 Jahren ganz unerwartet gestorben. Frau Zetkin lebte seit einem Jahre auf Staatskosten im Erholungsheim Archangelskoje.

Klara Zetkin, geborene Eißner, wurde am 5. Juli 1857 in Sachsen geboren. Sie war erst Lehrerin, gab dann auf Grund ihrer marxistischen Anschauungen diesen Beruf auf und ging nach Paris. Dort lebte sie zusammen mit dem russischen Sozialisten Ossip Zetkin. Vom Sozialistengesetz nicht mehr gehindert, begann sie gleich nach dem Tode ihres Mannes in Stuttgart ihre Tätigkeit und übernahm die Leitung des Frauenorgans der sozialdemokratischen Partei, an dem sie bis 1916 wirkte. In Stuttgart heiratete sie 1899 den Kunstmalers Hundel. Ihre große Rednergabe verhalf ihr in der sozialdemokratischen Partei erheblichen Einfluß. Seit 1892 trat sie wohl auf jedem Parteitag hervor. Gegen Ende des Krieges nahm man sie in Schutzhaft. Ihr Weg führte sie unauhaltbar weiter nach links. Als Mitglied der USPD wurde sie nach der Revolution in die württembergische Landesversammlung gewählt und trat dort zu den Kommunisten über. Von 1920 bis Mitte 1932 gehörte sie jedem Reichstag an, obwohl sie vom Frühjahr 1924 ab fast ausschließlich in Moskau lebte. Wie früher Sekretärin der zweiten, so war sie später Sekretärin der dritten Internationale. Ihr vorjähriger 75. Geburtstag wurde in Moskau gefeiert. Noch im vergangenen Jahr hat Klara Zetkin schon fast erblindet, von den kommunistischen Beiführern gestützt, als Alterspräsidentin den Reichstag eröffnet. Sie war zu diesem Zweck eigens aus Moskau gekommen.

### Der Fehlbetrag im französischen Außenhandel.

Paris, 20. Juni. Die offizielle französische Außenhandelsstatistik von Januar bis Mai schließt mit einem Fehlbetrag von rund 5 Milliarden Franken ab.

### Schnecken-tempo der Weltwirtschaftskonferenz.

# England fordert Erhöhung der Preise.

## Wirtschafts- und Finanzausschüsse beraten.

London, 20. Juni. In Konferenzkreisen besteht allgemein der Eindruck, daß das Niveau der Verhandlungen auf der Weltwirtschaftskonferenz noch tiefer steht als man es sonst auf internationalen Konferenzen gewöhnt ist. Langsam und langweilig schleppen sich die Verhandlungen in den Unterausschüssen dahin. Das öffentliche Interesse ist außerordentlich gering.

Der Wirtschaftsausschuß behandelte am Dienstag Teil 2 des Wirtschaftsprogramms (Koordination von Produktion und Verwaltung), ohne irgendwelche greifbare Vorschläge zu zeitigen.

Im ersten Finanzausschuß brachte Schatzkanzler Chamberlain eine Entschließung ein, in der vorgelegt wird: 1. genügend große **Wiedererhöhung des Weltstandes der Großhandelspreise**, um dem Erzeuger einen wirtschaftlichen Ertrag zu sichern und das Gleichgewicht zwischen Produktionskosten und Preisen herzustellen; 2. Zurverfügungstellung reichlicher und billiger Kredite; 3. Verpflichtung der Zentralbanken der Hauptstaaten zur Zusammenarbeit bei der Erzielung der angeführten Bedingungen.

Holland und die Tschechoslowakei erhoben starke Einwände und verlangten die Mitarbeit der Zentralbanken und die Ueberweisung an einen Sonderausschuß.

Der zweite Finanzausschuß erörterte den amerikanischen Währungsvorschlag, den sogenannten Pittman-Vorschlag, der die **Einschränkung der Golddeckung und die Remonetisierung des Silbers** vorsieht, und beschloß, einzelne Punkte in weiteren Unterausschüssen zu behandeln.

Im Namen der deutschen Reichsbank erklärte der deutsche Delegierte Bode, daß er den Vorschlägen vorbehaltlos zustimme, und gab dem Wünsche Ausdruck, daß sich die Konferenz hinter den Pittman-Vorschlag stelle.

Der amerikanische Bankier Warburton gab eine lange Erläuterung zu dem Pittman-Vorschlag. Der englische Vertreter schlug einen Nachsatz zu der Pittman-Erklärung vor, der jedem Lande die Inkraftsetzung der Pläne bis zu einem geeigneten Zeitpunkt überläßt. **England hat damit seine alten Vorbehalte gegen eine baldige dauernde Stabilisierung erneut bekräftigt.**

Der zweite Währungs-Unterausschuß hat zwei Unterausschüsse eingesetzt, den einen für die Behandlung des Silberproblems, den anderen für technische Fragen wie Zusammenarbeit der Zentralbanken usw. Der Direktor der W.B. Fraser schlug vor, daß in allen Ländern, in denen noch keine Zentralbanken sind, solche eingerichtet werden sollen.

### Beßimismus in England.

London, 20. Juni. Die englische Presse schlägt in der Beurteilung der Konferenzlage eine stark pessimistische Note an. „Times“ meint zwar, daß jede Konferenz ihre anfänglichen Schwierigkeiten habe, wendet sich aber dann an Amerika, von dessen Haltung der Erfolg der Konferenz abhängen werde. Nach ihrer Ansicht ist der Unterstaatssekretär Moley, der nach London kommt, ein Anhänger der Isolierungspolitik, während Staatssekretär

Hull die mehr internationale Seite der amerikanischen Politik vertrete. Wenn die Vertreter beider Richtungen in London seien, könne man vielleicht herausfinden, wie weit von Amerika ein Beitrag für die gemeinsame Sache zu erwarten sei. Auch die übrige Presse macht die Unstimmigkeiten in der amerikanischen Abordnung, die Gegensätze zwischen Regierung und amerikanischen Banken, zwischen amtlichen und privaten amerikanischen Vertretern in London, für die Rückschläge der Konferenz verantwortlich. Der sozialistische „Daily Herald“ jagt, Handelsminister Runciman denke garnicht an eine Herabsetzung der Zölle. Er führe die Konferenz unermüdlich dem Fehlschlag entgegen. Macdonald habe gesagt, daß die Atmosphäre der Londoner Weltwirtschaftskonferenz eine ganz andere sei als die Genfer. Er habe ganz Recht. Genf sei niemals so schlimm gewesen wie London.

### Nur Macdonald ist optimistisch.

Paris, 20. Juni. Macdonald erklärte dem Sonderberichterstatter des „Excelsior“, das bisherige Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz sei trotz der Schwierigkeiten infolge der Aufstellung eines Arbeitsprogramms sehr zufriedenstellend. Er sei überzeugt, daß die zweite Woche ein positives Ergebnis zeitigen und denjenigen Unrecht geben würde, die schon jetzt von einem Mißerfolg der Konferenz sprächen.

### Amerika will Preiserhöhung um 50 v. H.

#### Erst dann Stabilisierung des Dollar.

Washington, 20. Juni. Amtliche Kreise stellen mit Genugtuung ein Ansteigen der Warenpreise und Vorteile für den Außenhandel durch die Dollarentwertung fest. Man erklärt, daß die Preishöhe des Jahres 1926 das gegebene für die Stabilisierung sei.

Diese Erklärung wird dahin ausgelegt, daß die Regierung eine Steigerung der Warenpreise um 50 v. H. abwarten wolle, bevor sie einem Stabilisierungsabkommen beitrete. Gleichzeitig sollten dabei aber auch noch europäische Zugeständnisse herausgeholt werden.

### Frankreich kommt zur Einsicht.

#### Herriot hat Recht gehabt.

Paris, 20. Juni. Zu der amtlichen amerikanischen Erklärung, daß Schuldenverhandlungen mit Frankreich erst nach Zahlung der fälligen Raten aufgenommen werden könnten, schreibt die Regierung naheheubend: „C'est Nouvelle“, Herriot habe doch Recht gehabt, als er im Dezember die Zahlung der fälligen Schuldentrate an Amerika verlangte. Wäre damals die Kammer Herriot gefolgt, so hätte sie Frankreich die trodene Antwort Washingtons erspart und hätte es außerdem vermieden, daß Frankreich auf die schwarze Liste kommt. Es sei bedauerlich, daß man Amerika Gelegenheit gegeben habe, eine so unfreundliche Antwort zu erteilen, die aber im Grunde genommen sehr beifällig sei.

# Wirtschaftlicher Nichtangriffspakt.

## Von der Sowjetregierung vorge schlagen.

London, 20. Juni. Die russische Abordnung hat der Weltwirtschaftskonferenz den Entwurf eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes eingereicht. Der Paktentwurf geht von den drei Gesichtspunkten aus, daß

a) die Einstellung der wirtschaftlichen Aggression die wichtigste Voraussetzung für eine friedliche Zusammenarbeit zwischen allen Ländern auf wirtschaftlichem Gebiete ist, und zwar ganz unabhängig von ihren politischen und wirtschaftlichen Systemen;

b) die Einstellung der wirtschaftlichen Aggression dazu beitragen könnte, die bestehende Atmosphäre des Mißtrauens und der Besorgnis zu zerstreuen;

c) die Vereinigung der gegenwärtig drückenden wirtschaftlichen Lage die völlige Einstellung aller Formen offener und verdeckter wirtschaftlicher Aggressionen seitens aller Länder erfordere, und zwar zusätzlich zu der Verpflichtung, sich des Krieges als eines Mittels zur Lösung internationaler Streitigkeiten zu enthalten.

### Der Vertragsentwurf.

Nach Artikel 1 sollen die Staaten erklären, daß sie bei ihrer wirtschaftlichen Politik den von der Wirtschaftskonferenz 1927 festgelegten Grundsätzen folgen wollen, die durch einen Sonderausschuß des Untersuchungsausschusses für die europäische Union am Jahre 1931 bestätigt wurden; und die sich für das friedliche Zusammenleben aller Länder unabhängig von ihren sozialen, politischen und wirtschaftlichen Systemen aussprechen.

Artikel 2 sieht die **Verpflichtung aller Staaten vor,**

anzuerkennen, daß Sondersysteme, die sich gegen irgendein Land richten und dies gegenüber anderen Ländern in eine ungünstige Lage versetzen, als unvereinbar mit den Grundsätzen des Paktes anzusehen sind.

Nach Artikel 3 sollen sich die Staaten in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen des Artikels 1 und 2 verpflichten, keinesfalls Zölle, die nur gegen ein Land gerichtet sind, oder Sonderbestimmungen für Einfuhr und Ausfuhr, Sonderreisepässe oder Schiffsahrtstarife oder Bestimmungen über die Zulassung von Wirtschaftsorganisationen auf ihrem Gebiet und endlich jede Art von Boykott anzuwenden, der durch gesetzliche oder verwaltungsmäßige Maßnahmen in bezug auf den Handel irgendeines Landes geschaffen wird.

Artikel 4 verlangt, daß alle Unterzeichnermächte jede Art von in Kraft befindlichen Sondermaßnahmen im Augenblick des Inkrafttretens des Paktes aufheben sollen.

Artikel 5 enthält die üblichen Bestimmungen über Ratifizierung usw.

### Ein Bierabend des „Bundes der Gothen“

#### Tote und Verletzte.

Gerda uen, 20. Juni. Im Schloß des Begräbnisses des sogenannten „Bundes der Gothen“ Pählle in Sillginnen bei Gerda uen kam es in der vergangenen Nacht bei einem Bierabend der Gothen (!) zu einer wilden Schießerei, die außer zwei lebensgefährlich Verletzten bisher einen Toten forderte.



### Die Drangsalierung der deutschen Arbeiterkraft.

#### Hausdurchsuchungen in Kassel.

Sonnabend nahm die Polizei in Verbindung mit der SS in allen Stadtteilen von Kassel Hausdurchsuchungen bei ehemaligen SPD- und SPD-Mitgliedern vor. Es wurde eine Reihe von Leuten in Haft genommen, die sich in den letzten Tagen mit dem Verteilen von Flugblättern aufreizenden Inhalts befaßt hatten.

#### Verhaftungen in Birmensdorf.

In Birmensdorf hat die Polizei eine größere Anzahl von Personen verhaftet, die von der Polizei als Drahtzieher und Propagandare hochverrätherischer Bestrebungen betrachtet werden, welche in der letzten Zeit an Umfang stark zugenommen haben.

Es soll sich vor allem um jüdische Lederhändler, Kaufleute usw. handeln. Auch der Rechtsanwalt Eigner und der bereits in Schutzhaft gewesene praktische Arzt Dr. Michel befinden sich unter den Verhafteten. Sie wurden ins Gefängnis eingeliefert. Außerdem hat die Polizei mehrere ehemalige kommunistische oder sozialdemokratische Funktionäre verhaftet und gleichfalls ins Gefängnis eingeliefert.

### Neue Abfuhr für Nazi-Arbeiterführer.

Setzt schon offiziell durch die internationale Arbeitskonferenz.

Berlin, 20. Juni. Auf die Erklärung, die die deutsche Abordnung am Montag dem Präsidenten der 17. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz überreicht hat, hat das Büro der Konferenz am gleichen Tage eine Mitteilung verbreitet, die zu der deutschen Erklärung Stellung nimmt. Darin heißt es: Der Präsident hat von der deutschen Abordnung eine Erklärung erhalten, in der sie ankündigt, daß sie die Konferenz verläßt und die Gründe angibt, die sie veranlaßt haben, so zu handeln.

Das Büro der Konferenz hat, durch den Präsidenten zusammenberufen, u. a. festgestellt: Kein Zwischenfall hat sich ereignet, keine Beleidigung ist jemals gegenüber der deutschen Abordnung, noch gegenüber ihren Mitgliedern während der Sitzungen der Konferenz oder ihrer Ausschüsse gefallen. Die Zwischenfälle, auf die die deutsche Abordnung sich bezieht, haben, sich, wenn sie stattgefunden haben, außerhalb der Arbeiten der Konferenz ereignet. Das Büro ist nicht mit ihnen befaßt worden.

Zu dieser Erklärung nimmt die deutsche Abordnung ausführlich Stellung und bezeichnet sie als lediglich formell-juristisch aufgezoogen.

### Verbot deutschnationaler Organisationen.

Frankfurt a. d. O., 20. Juni. Montag abend kam es anlässlich einer Geburtstagsfeier bei der Deutschnationalen Front für den Reichsminister Dr. Hugenberg zu schweren Zusammenstößen mit SA- und SS., die zahlreiche Verhaftungen zur Folge hatten. Im Hinblick auf diese Vorgänge hat Oberbürgermeister Dr. Rinne als Chef der Polizeibehörde den Kampfring junger Deutschnationaler, Kreis Frankfurt a. d. O., aufgelöst und das gesamte Vermögen beschlagnahmt. Die Deutschnationale Front hat sich beschwerdeführend an den preußischen Innenminister gewandt.

Kiedlinghausen, 20. Juni. Der Polizeipräsident in Kiedlinghausen hat am Dienstag der deutschnationalen Betriebsorganisation, Kreisverband Gelsenkirchen, im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung jede weitere Werbung und Organisationsstätigkeit untersagt.

### Stahlhelmlotale von SA- und SS-Hilfspolizei besetzt.

Düsseldorf, 20. Juni. In Verfolg des Stahlhelmsperrets durch den Regierungspräsidenten wurden am Montag gegen 22.30 Uhr die Büros des Gaues Düsseldorf des Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten in der Jägerhofstraße von Polizei, SA- und SS-Hilfspolizei besetzt und schließlich versiegelt. Gauleiter Florian, SA-Oberführer Keller und SS-Standartenführer Sporzenberg wohnen in der Schließung bei. Eine aus Polizei- und Hilfspolizisten bestehende Wache wurde in dem Gebäude zurückgelassen.

### Lastauto mit 41 Blinden verunglückt.

5 Tote.

Auf der Chaussee bei Freudenstadt ereignete sich gestern abend ein furchtbares Autounglück, dem fünf Personen zum Opfer fielen. Die Blinden, die im Kloster Heiligenbrunn untergebracht sind, machten in Begleitung von Schwestern einen Autoausflug. Auf dem Rückwege geriet das mit 41 Personen besetzte Lastauto aus der Fahrbahn und stürzte die sehr steile Böschung hinunter. Das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Fünf Personen, vier Männer und ein Mädchen, alles Blinde, wurden sofort getötet. Ein Schwerverletzter und mehrere Leichtverletzte wurden ins Krankenhaus gebracht.

# Sport-Turnen-Spiel

### Heute LRS. — Mattabi.

Heute um 6 Uhr nachmittags steigt auf dem LRS-Platz das Meisterschaftsspiel der A-Klasse obiger Mannschaften.

### Tag der Arbeiterportler.

Am kommenden Sonntag, als am Welttag des Arbeitersports, finden auf dem Sportplatz des Widzen ab 15 Uhr nachmittags Sportdarbietungen, organisiert vom Arbeiterportkomitee, statt. Als Hauptpunkt des Programms ist der Fußball-Repräsentationskampf zwischen Warschau und Lodz vorgesehen. Außerdem findet ein Fußball-Bleisturnier unter Teilnahme des T.M.R., Stern, Morgenstern und Napzob sowie turnerische Vorführungen und leichtathletische Wettbewerbe statt. Der Sieger aus dem Fußballspiel Warschau — Lodz erhält ein vom Stadtpräsidenten B. Ziemiński gestiftetes Pokal.

### Der Start polnischer Leichtathleten in England in Frage gestellt.

Durch die Krankheit unseres Champions Rufocinski ist der Start der polnischen Mannschaft zu den leichtathletischen Meisterschaften von England in Frage gestellt. Der polnische Leichtathletik-Verband wollte letzten Endes nur Selhasz und Plawczyk nach London entsenden, aber der polnische Konsul in London vertritt den Standpunkt, daß ohne Rufocinski ein Start der Polen zwecklos wäre.

### Die Fußballmeister 1933.

Fast in allen europäischen Staaten sind die Fußballmeisterschaften bereits abgeschlossen. Bei dem Vergleich mit den Meistern des Vorjahres ergibt sich das Faktum, daß einzig die Mannschaft des Juventus, Turin, den Meistertitel des Vorjahres erfolgreich verteidigt hat. Die Meister des heurigen Jahres lauten:

England: Arsenal London; Belgien: Union St. Gilloise; Tschechoslowakei: S. K. Slavia Prag; Frankreich: Olympique Lille; Holland: Go Ahead Deventer; Italien: Juventus Turin; Ungarn: Ujpest Budapest; Deutschland: Fortuna Düsseldorf; Schottland: Glasgow Rangers; Spanien: F. C. Madrid; Schweden: F. S. Halmstad; Schweiz: Grasshoppers Zürich.

### Im Daviscup siegt England über die Tschechoslowakei.

Das Davis-Spiel zwischen England und der Tschechoslowakei wurde am Dienstag in Eastborne beendet. Perry schlug Múhelos 6:2, 6:2, 6:2 und Austin besiegte Roberich Mengel 3:6, 9:7, 6:0, 6:1. Somit siegte England über die Tschechoslowakei mit 5:0. Die Schlusrunde der Davis-Europazone zwischen England und Australien, wird nunmehr am 15., 17. und 18. Juli in Wimbledon ausgetragen.

### Schwerer Sturm über Japan.

Großer Schaden an Leben und Gut.

Die japanischen Provinzen Chumura und Chingo sind von einem großen Sturm heimgesucht worden. 72 Häuser wurden zerstört, 15 Personen getötet und 103 verletzt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Yen.

### Erdbeben in Japan.

Nord- und Mitteljapan wurden am Montag früh von einem Erdbeben heimgesucht, das jedoch keinen größeren Schaden anrichtete, obwohl es zweieinhalb Minuten lang andauerte. In verschiedenen Orten eilten die Einwohner auf die Straßen.

### Mit der eigenen Rippe erstochen.

Einen eigenartigen Unglücksfall berichtet man aus dem Ort Gelmer bei Münster. Beim Ausräumen von Dachsparren fiel ein Handwerker etwa fünf Meter tief in einen Hof. Bei dem Sturz brach sich der Unglückliche eine Rippe, die ins Herz drang und seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

### Humor.

Die Legitimation. „Herr Chef, ein Freund von Ihnen ist am Telephon!“ — „Woher wissen Sie, daß es ein Freund ist?“ — „Der Herr sagte nämlich: Bist du es, alter Gesel?“

Schlechte Zeiten. „Wie gehen die Geschäfte, Herr Pidi?“ — „Schlecht! Vormittags ist nichts los und nachmittags läßt es etwas nach.“

Die Erbschaft. „Wie elegant du plötzlich aussiehst. Du hast wohl geerbt?“ — „Erraten!“ — „Darf ich fragen, was?“ — „Diesen Anzug!“

Physikstunde. „Wie nennt man den Apparat, mit welchem man die Feuchtigkeit aufammelt, die die Atmosphäre absondert?“ — „Dachrinne, Herr Professor.“

### Keine Deutschlandvertreter bei der Wiener Regatta.

Die politische Spannung zwischen Berlin und Wien hat nunmehr auch auf sportlichem Gebiet seine Auswirkungen: Der Ausschuß des reichsdeutschen Ruderverbandes hat die Beteiligung deutscher Ruderer an der internationalen Wiener Regatta verboten. Gleichzeitig wurde auch der proponierte Drei-Städte-Kampf Berlin-Budapest-Wien abgelehnt.

### Boxkampf um die Weltmeisterschaft.

Am 29. Juni steigt in Newyork der Boxkampf um die Weltmeisterschaft aller Klassen zwischen dem vorjährigen Sieger Scharley und dem Neuen Carnera. Der Schmeling-Besieger Baer trifft im August in Barcelona auf Paolino.

### Schwimmen. Frankreich — Spanien 3:0.

Der Schwimm-Ländertkampf Frankreich — Spanien, der am Sonntag in Paris ausgetragen wurde, endete mit einem Siege der Franzosen mit 3:0. In der Stafette über 250 Meter Freistil siegte Frankreich in 2:23,8 Min., in der Olympischen Stafette 4x200 Meter in 9,55 und im Wasserballspiel mit 2:0 (1:0).

### Das Ringkampfturnier im Sportzirkus.

Schon vor Beginn der gestrigen Ringkämpfe hatte das Publikum seine Sensation. Als die Ringkämpfer, die dem Publikum vorgestellt werden sollten, im Ring erschienen, bestieg diesen auch ein mit einer Reisetasche versehener Herr. Auf das Eruchen des Richters, er solle den Ring verlassen, gab er an, Albert Jago zu heißen und speziell aus Götland gekommen zu sein, um mit Steffer und den anderen anwesenden Größen zu ringen. Auf die wiederholten Rufe des Publikums, ihn kämpfen zu lassen, setzte ihm der Richter einen Kampf mit Szymkowski an, da der Partner Szymkowski, Gromow, am Bein verletzt ist. Erstes Paar: Kvariani — Nelson. Kvariani siegte in der 19. Minute. Ferner siegten Czaja über Bielewicz in der 15. und Krauser über Keller in der 11. Minute. Der Kampf Grabowski — Steffer brachte das Publikum in hellste Aufregung. Grabowski wurde, seines brutalen Spieles und des Bearbeitens seines Gegners mit Faustschlägen wegen, zu wiederholten Malen vom Publikum ausgepfiffen. Erst in der 33. Minute gelang es Steffer seinen Gegner durch eine Nelson-Kontrattade zu bezwingen. Letztes Paar: der Neuankommeling Albert Jago gegen Szymkowski. Von einem Kampf ist hier wohl nicht die Rede. Als die beiden Kämpfenden kaum aneinandergeraten waren, faßte Jago seinen Gegner, schleuderte ihn auf die Bretter und konnte so schon in der ersten Minute den Sieg für sich buchen.

Jago ist eine bekannte Größe des Ringkampfsports.

Zu spät. „Denk dir, Grete, gestern war ich mit einem jungen Mann zusammen, der noch nie ein Mädchen geküßt hatte.“ — „Donnerwetter, Hilda, dieses Wunderkinder muß ich mir unbedingt ansehen.“ — „Ja, — nun ist es leider schon zu spät.“

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Ost, Pomorska 129. Donnerstag, 22. Juni, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Lodz-Süd, Domyńska 14. Freitag, den 23. Juni, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Frauengruppe. Donnerstag, den 22. Juni, 7 Uhr abends, üblicher Frauenabend. Es wird gebeten, sämtliche Sammellisten unbedingt abzuliefern.

Nowo-Plotno. Mittwoch, den 21. Juni, 7 Uhr abends, im Parteilokal (Chyanka 14) Vorstandssitzung mit Parteidelegierten und Erasmännern.

### Gewerkschaftliches.

Achtung, Reiger, Scherer und Schlichter! Sonntag, den 25. Juni, um 10 Uhr morgens, findet in der Petrikauer Straße 109 eine Mitgliederversammlung statt. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedsbücher.

Die Verwaltung.

### Börsennotierungen.

Geld.		Paris . . . . .	35.69
Berlin . . . . .	211.—	Brag . . . . .	26.55
Lanzka . . . . .	—	Schweiz . . . . .	172.15
London . . . . .	30 28	Wien . . . . .	—
Newyork . . . . .	7.29	Stalien . . . . .	46.69

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Kerbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101



# Wo ist Biemchen?

Roman von Rose Reiffert  
Copyright by Marie Brüggemann, München.

Die Alte lächelte listig. „O nein“, sagte sie, „Sie sehen ja recht gut, daß es noch Kinder sind. Das können Sie doch genau erkennen.“

Dieses Gespräch schien jedoch die Gräfin irgendwie anzugreifen und aufzuregen. Daher gab Werner dem Freunde ein Zeichen, nicht weiter zu forschen.

So gingen sie weiter. Saal reichte sich an Saal, gefüllt mit Kunstschätzen aller Art, herrlichen Gobelins, Ausgrabungen von Bronzen und Waffen; dann wieder Glaskästen mit alten Münzen, bunten exotischen Schmetterlingen oder Schmuckstücken wilder Völker. Hier bildete ein reichbestückter persischer Schal die Portiere, dort prangte altes Zinngerät auf dem Kamin Sims, und auf einem niedrigen, mit orientalischen Teppichen überdeckten Sofa lag, rührend zugleich und etwas lächerlich, ein mottenzerfressenes, ausgestopftes Bologneserhündchen. Nicht alles war schön, nicht alles konnte Anspruch darauf machen, als Kunstwerk bewertet zu werden; trotzdem hätte jeder Kunsthistoriker seine helle Freude an den Sammlungen des Schneckenhofs haben müssen.

Voller Gedanken lehrte man von diesem Rundgang zurück in das altjungferliche, überheizte Apsl der Schlossherrin.

Es war inzwischen draußen dunkel geworden, und Werner dachte mit Sorgen an die Rückfahrt. Man hatte hier so gut wie nichts erreicht und konnte nicht einmal mit absoluter Sicherheit wissen, ob die seltsame Herrin vom Schneckenhof nicht vielleicht doch aus irgendeinem Grunde Biemchen entführt hatte und im Schloß verborgen hielt. Man mußte unbedingt den Eindruck gewinnen, daß sie

geistig nicht klar sei, und es mochte irgendein Sinn hinter all dem stecken. Waren ihre Reden vor dem Bilde ihrer Kinder nicht auffällig und außergewöhnlich gewesen? Wie aber konnte man sich Gewißheit verschaffen? Sollte man gewaltsam alle Räume durchstöbern? Das konnte den Tod der furchtsamen alten Frau herbeiführen.

Werner faßte sich also ein Herz und begann geradeheraus die Geschichte von Biemchens Verschwinden zu erzählen.

Auf die Gräfin schien das keinen sonderlichen Eindruck zu machen.

„Ja, ja, das kommt vor“, sagte sie. „Aber wenn man nicht nachläßt, zu suchen und zu beten — ja, auf das Beten kommt es ganz besonders an —, so findet man seine Kinder wieder, ganz gewiß, wenn es auch lange dauert, sehr lange.“ Sie lächelte in sich hinein.

„Hatten Sie Ihre Kinder auch verloren, Frau Gräfin?“ fragte Jozuweit.

„Verloren? O nein, mein lieber Herr, Kinder kann man nicht verlieren. Nein, man hatte sie mir geraubt. — Jetzt passe ich aber auf, ich passe gut auf!“, fügte sie listig hinzu.

Hier war nichts weiter zu erfahren. So brachen die Freunde auf. Als sie durch den dunklen Park dem Tor zuschritten, überkam sie wieder das seltsame Gefühl, in einer verunkelten, längst vergessenen Welt gewirrt zu haben. Die alten Bäume ächzten und knarrten im Sturm; hier und da leuchtete das geisterhafte Weiß einer Marmorstatue auf.

„Ich kann den Eindruck nicht loswerden, daß hinter der Verrücktheit der Gräfin ein tiefer Sinn, zum mindesten ein System steckt“, sagte Werner. „Ich muß mich immer wieder darüber ärgern, wie dumm und ungeschickt man vorgeht. Wir hätten kreuz und quer fragen müssen, hätten einen Vorwand erfinden können, um das Schloß zu durchstöbern. Wir sind zum Detektiv verborben, Fritz.“

„Hältst du es denn für möglich, daß Biemchen bei der Gräfin ist?“ fragte dieser.

„Nach diesen rätselhaften Neußerungen über ihre Kinder könnte man es fast glauben. Man muß beim Gutsvorwalter oder in der Stadt Erkundigungen einziehen.“

„Um Gottes willen, noch einmal über dieses schauerhafte Haß fahren!“

Werner lachte. „Das Schlimmste steht uns noch bevor“, meinte er.

Aus Furcht vor der Seerkrankheit wurde Fritz schon jetzt fast elend. Und als sie dann den Strand erreicht hatten und sich daran machten, das Boot flott zu bekommen, überfiel ihn der teerige Schiffsgeruch mit solcher Stärke, daß er zur Seite gehen mußte. „Das kann gut werden“, rief Werner hinterher, „jetzt haben wir doch noch festen Boden unter den Füßen.“

Und es wurde auch gut. Jozuweit streckte sich sofort auf eine Bank und stöhnte ununterbrochen vor sich hin. Werner arbeitete im Schweiß seines Angesichts, um beim Kreuzen die Richtung nicht zu verlieren. Es war jetzt stockdunkel, und man konnte nicht einmal die Lichter am jenseitigen Ufer erkennen. Wenn er das Segel umlegte, war ihm der gute Fritz im Wege. Er mußte ihn energisch rütteln und auf einen anderen Platz bugfieren. Und dabei konnte er sich jedesmal darauf gefaßt machen, zu kentern.

Die Kleider klebten ihm am Körper und seine Hände bluteten. Arbeiten, hieß es hier, arbeiten und nicht grübeln. Der Sturm riß ihm nahezu die Segelleine aus der Hand. Zwischen durch mußte er das Boot ausschöpfen.

Fritz lag da wie ein lebloser Alog. Die Zähne schlugen ihm vor Kälte aufeinander. Wenn das schwarze, aufgeregte Element sie jetzt eingeschluckt hätte — ihm wäre es vollständig gleichgültig gewesen. Aber Werner Voitzburg kämpfte und glühte. Während dieser Stunden höchster Lebensgefahr war er nur noch Wille und Tatkraft.

Fortsetzung folgt.



Talotten-  
**PUDER**  
der kosmetischen Fabrik  
**„LECH“**

Mit gutem und starkem Geruch, der gut anliegt und der die Haut nicht reizt oder trocken macht. Der Preis zurzeit herabgesetzt. Detailverkaufspreise:

Große Schachtel 3L 1.80  
Kleine Schachtel „ 1.—  
Beutelchen 1 Deka „ .40

Überall erhältlich. Überall erhältlich

**Kauft aus 1. Quelle**

Große Auswahl



**Kinderwagen, Metallbettstellen, Federmatrassen (Patent), amerik. Wringmaschinen**

erhältlich im Fabrik-Lager

**„DOBROPOL“** Lodz, Piotrkowska 73

Tel. 158-61, im Hofe

**Dr. med. L. BERMAN**

zurückgekehrt. Spezialist für venerische, Haut- und Hornkrankheiten. Cegielniana 15, Tel. 149-07. Sprechstunden von 8-11 und 4-8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

**LODOWNIA**

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.



**Verein Deutschsprechender Katholiken / Lodz**

Sonnabend, den 24. Juni, findet im eigenen Heim, Petrikauer 102, um 7 Uhr nachm. im 1. Termin und bei ungenügender Beteiligung um 8 Uhr abends im 2. Termin, die ordentliche

**Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls und der Rechenschaftsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge. Anträge der Mitglieder müssen spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat, Petrikauer 102, schriftlich eingereicht werden. Die Verwaltung.



**Kirchengesangsverein der S. Trinitatisgemeinde zu Lodz**

Freitag, den 23. Juni 1933, findet um 8 Uhr abends im eigenen Lokal an der 11-go Listopadastraße Nr. 21 eine

außerordentliche

**Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

**Verkauf des dem Verein gehörenden Grundstückes an der Kiliastiego 83.**

Der Vorstand.

P. S. Sollte wegen ungenügender Beteiligung die Generalversammlung im ersten Termin um 8 Uhr abends nicht beschlußfähig sein, so findet dieselbe im zweiten Termin am selben Tage um 10 Uhr abds. statt und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

**Zahnärztliches Kabinett**

Gintowa 51 Sandomyska Tel. 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen kostenlose Beratung

**Dr. med. Heller**

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der Traugotta 8 Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 12-2 für Frauen besonderes Wartezimmer für Unbemittelte — Heilankaltsprolle

**Dr. Klinger**

Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Beratung in Sexualfragen) Andrzejka 2, Tel. 132-28 Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

**Warum schlafen Sie auf Stroh?**

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Verpfändungslos, wie bei Darzahlung, Matrassen haben können. (Für alte Knudschaft und von Ihnen empfohlenen Kunden ohne Auszahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetans und Stühle bekommen Sie in festster und solidester Ausführung Bitte zu beschaffigen, ohne Anzahlung!

Beachten Sie genau die Adresse:

Tapetlerer P. Weß Gienkiewicza 18 Front, im Baden

**Dr. J. NADEL**

Frauenkrankheiten und Geburtenhilfe wohnt jetzt Andrzejka 4, Tel. 228-92 Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends

**Augenheilanstalt mit Krankenbetten von**

**Dr. B. Donchin**

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4-7.30 Uhr abends

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72

**Deutscher Kultur- und Bildungverein**

**„Fortschritt“** Nawrot-Strasse Nr. 23.

**Frauenaktion.**

Am Mittwoch, den 21. d. M., veranstaltet die Frauenaktion einen Ausflug. Die Mitglieder treffen sich am Valuter Ring um 8.30 Uhr nachm. Es wird gebeten, gleich bei der Einfahrt kombinierte Straßenbahnkarten bis Radogoszcz zu nehmen. Proviant ist mitzubringen.

Mittwoch, den 21. Juni, um 7.30 Uhr abends,

**Vollziehung des Vorstandes**

Das Erscheinen aller Verwaltungsmitglieder ist erwünscht.

**Theater- u. Kinoprogramm.**

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr „Mädchen in Uniform“ Sommer-Theater: Heute 9 Uhr „Edison oder Al Capone“

Capitol: Ehe zum Schein  
Casino: Warum sündigte ich?  
Grand-Kino: Wenn ich eine Million hätte  
Luna: Liebesprobe  
Oswiatowe: Mensch ohne Hände  
Palace: General Tscheng  
Splendid: Ehemann aus Einbildung  
Corso: I. Fürstin Lowicz, II. Verräterische Schisse  
Metro u. Adria: Uns gehört die Nacht  
Przedwiośnie: Der König von Paris  
Rakieta: Seitenstraße  
Uciecha: I. Die Geschändete — II. Die Verbrecherbande

**Anzeigen** haben in der „Lodzger Volkszeitung“ stets guten Erfolg.



# Tagesneuigkeiten.

## Schülertragödien.

Gestern nacht nahm sich der 21jährige Schüler der Warschauer städtischen Handwerkerschule Piotr Zielinski durch einen Revolveranschlag das Leben. Die Ursache des Selbstmordes — Nichtverletzung in die nächste Klasse.

Das ist in diesem Jahre schon der zweite Fall, daß ein junges Menschentum wegen Nichtverletzung seinem Leben ein vorzeitiges Ende macht. In vorigem Jahre waren es bedeutend mehr solcher Fälle. Man weiß aber noch nicht, ob die Schülertragödien in diesem Jahre schon zu Ende sind. Die Reisepflichtungen sind bei weitem noch nicht zu Ende, die Reisepflichtungen, die alljährlich die meisten Opfer fordern.

Wie wahrscheinlich nervös unsere Zeit ist, das wird so recht deutlich an diesen Schülertragödien, das legen erst die Tragödien der Schüler bloß. Vor einigen Tagen berichteten wir über den Selbstmordversuch eines 14jährigen Mädchens. Im vorigen Jahre war — wenn ich nicht irre — ein 11jähriger darunter. Was mag in diesen jungen Seelen vorgehen, daß sie sich entschließen, das für sie so harte Leben gegen den schwarzen Tod einzutauschen, daß sie mit Todesmut den Sprung in das Dunkel wagen?

Es wäre angebracht, wenn die Lehrer in erster Linie darüber nachdenken wollten. Zugegeben, daß man nie voraus wissen kann, welcher der unverletzten Jungen oder Mädchen sich mit Selbstmordgedanken trägt. Wäre dies auch der Fall, dann könnte solch ein Schüler — ich gebe es zu — deswegen noch nicht verfehlt werden. Aber mir scheint die Schuld ganz woanders zu liegen: im Verhalten der Herzlichkeit im Verhältnis Lehrer zu Schüler. Würden die Lehrer es für nötig befinden, einen unverletzten Schüler zu erklären, warum es hat geschehen müssen, ihm Hoffnung machen für das nächste Jahr, mit ihm die Zukunftspläne durchsprechen, wer weiß? Denn eines laß ich mir nicht ausreden: die Faulen sind es nicht, die sich eine Kugel durch den Kopf schießen, die bestimmt nicht. Aber die sind es, die wollen und nicht können, die Minderbegabten, und dann auch die, die die Nichtverletzung als Unrecht oder, was noch viel schlimmer ist, als Kastei von Seiten eines der „geärgerten“ Lehrer empfinden. Und das ist das Schlimmste an der Sache, daß es solche Dinge noch gibt.

Pestalozzi, der große Schulmeister, hat sicher nie geglaubt, daß es einmal soweit in der Schule kommen werde. Zu seiner Zeit gab es keine Schülertragödien.

Es muß zur Entlastung der Lehrer gesagt werden, daß sie wohl, aber zum wenigsten daran schuld seien, schuld daran ist das System und unsere hypernervöse verrückte Zeit.

## Von der Arbeitsfront.

### Die Tomaszower Seidenfabrikanten wortbrüchig.

In der Kunstseidenfabrik in Tomaszow ist erneut ein Konflikt zwischen den Arbeitern und der Firmenverwaltung ausgebrochen, da die Verwaltung die Arbeiter der einzelnen Abteilungen wechselte und auch den Vertrag, der in der Lohnfrage abgeschlossen wurde, nicht eingehalten hat. Für den morgigen Donnerstag ist eine Konferenz einberufen worden, zu der sich auch Arbeitsinspektor Wojtkiewicz nach Tomaszow begeben wird. (a)

### Lemberger Ziegelfreier im Hungerstreik.

In Lemberg währen seit langem Verhandlungen zwischen den Ziegelfreibern und deren Arbeitern. Die Verhandlungen scheiterten nun an der Unmachgiebigkeit der Arbeitgeber. Die Arbeiter verlangen 11 Floty für das Tausend Ziegel, die Unternehmer aber wollen nur 10 Floty geben. Angesichts dieser Sachlage traten vorgestern 500 Ziegelfreier in den Hungerstreik. (u)

### Der Reigerstreik bei Gttingen zu Ende.

Gestern wurde der Streik der 16 Reiger in der Firma Gttingen in der Dombrowkastraße beigelegt. Die Firma hat sich schließlich damit zufrieden geben müssen, die von den Arbeitern aufgestellten Bedingungen anzuerkennen.

### Die Aushebung des Jahrganges 1912.

Morgen, Donnerstag, haben sich vor der 1. Kommission (Kosciuszko-Allee 21) diejenigen Angehörigen des Jahrganges 1912 zu stellen, die im Bereiche des 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben D R A T U Z beginnen.

Vor der 2. Kommission (Ogrodomastraße 34) stellen sich die Angehörigen des Jahrganges 1912, die im Bereiche des 14. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S S S S X U beginnen.

### Um die Eröffnung einer Zentralmolkerei in Lodz.

Wie wir bereits berichteten, soll nach einem besonderen Gesetz der gesamte Milchhandel in Polen einer Neuerung unterworfen werden, und zwar sollen in allen größeren Städten Zentralmolkereien gegründet werden, von wo aus die gekaufte Milch an die einzelnen Händler vergeben werden wird. Für den Milchhandel kommen jedoch nach den neuen Verfügungen nur solche Geschäfte in Frage, die keinerlei chemische Artikel führen, wie z. B. Petroleum, Seife und dergl. mehr. Um die Eröffnung einer solchen Milchmolkerei zu verwirklichen, findet heute in der Lodzger Landwirtschaftskammer (Petrikauer Straße 9)

eine Sitzung des Organisationskomitees statt, an der sowohl Vertreter der Verbraucher wie auch der Geschäftswelt teilnehmen werden. Gleichzeitig werden auch Vertreter der Kontrollorgane und der Selbstverwaltung an dieser Konferenz beteiligt sein. (a)

### Starosten-Tagung in Lodz.

Gestern fand im Lodzger Wojewodschaftsamt eine Tagung der Starosten der ganzen Lodzger Wojewodschaft statt, die von dem Lodzger Wojewoden Hauke-Nowak eingeleitet wurde. Zur Beratung standen die neuen Selbstverwaltungsgeetze, die bekanntlich in aller nächster Zeit eingeführt werden. (a)

### Jug. Hoffmann von seinem Posten bei Scheibler zurückgetreten.

Wie wir erfahren, ist Jug. Friß Hoffmann, der Vorsitzende der Verwaltung der Werke von J. R. Poznaniki und zugleich leitender Direktor der Werke von Scheibler und Grohmann war, von dem Direktorposten bei Scheibler zurückgetreten, wie es heißt, aus Gesundheitsrücksichten. In Wirklichkeit aber ist das Ausscheiden des Oesterreichers auf Mißverständnissen zwischen ihm und General Maciszewski zurückzuführen. Wie verlautet, wird Jug. Hoffmann auch weiterhin der Fabrikverwaltung mit dem Räte eines „Sachverständigen“ zur Seite stehen.

### Die fremden Ärzte beim Wojewoden und beim Starpräsidenten.

Im Laufe des gestrigen Tages haben die ausländischen Ärzte dem Wojewoden Hauke-Nowak und dem Starpräsidenten Jug. Ziemienski einen Besuch abgeleistet. Morgen besichtigt die Delegation das Anne-Marien-Krankenhaus, die Kinderklinik in Tomaszow, wonach ein Empfang beim Starpräsidenten Moscielski stattfinden wird. Am Donnerstag werden sich die Gäste nach Leskow, um das dortige Waisenhaus zu besichtigen und die Einrichtungen der Krankenkasse anzusehen. (a)

### 123 polnische Fischkutten.

Die polnische Fischerei-Flotte besteht zur Zeit aus 123 Fischkuttern und 695 gewöhnlichen Fischerbooten. Im Jahre 1932 ergab der polnische Fischfang: Küstenseiferei 7056 Tonnen im Werte von 1 357 000 Floty (im Vorjahre 5658 Tonnen im Werte von 2 322 000 Floty), der Fischfang in der offenen Dfsee 44 Tonnen im Werte von 36 000 Floty (im Vorjahre 118 Tonnen im Werte von 41 000 Floty). Der polnische Fischfang in der Nordsee ergab 1320 Tonnen im Werte von 845 000 Floty (im Vorjahre 1879 Tonnen im Werte von 1 139 000 Floty).

### Schuldinerin vertreibt Einbrecher.

Die Schuldinerin Emilie Roman, die im Schulgebäude in der Targomajstr. 14 wohnt, hörte gestern nacht im ersten Stock verdächtige Geräusche. Sie begab sich nach oben und traf im Lehrerzimmer zwei Männer an, die damit beschäftigt waren, Schulgegenstände in Säcke zu packen. Beim Anblick der Frau wandten sie sich dem Fenster zu und sprangen heraus, nachdem sie der Frau noch einen Fußtritt verlegt hatten. Dadurch konnten sie ihre Flucht ungehindert fortsetzen. (p)

### Ertappt.

In der gestrigen Nacht bemerkten Polizeibeamte in der Zielona 55 zwei Einbrecher, die sich am Laden der Traube Nachman „beschäftigten“. Als die Polizeibeamten von einem Versteck aus den Laden beobachteten, bemerkten sie, wie die beiden Männer nach kurzer Zeit den Laden mit verschiedenen Paketen wieder verlassen wollten. Durch Zurufe aufmerksam gemacht, warfen die beiden die Pakete weg und wollten die Flucht ergreifen, sie konnten jedoch festgenommen werden. Es handelt sich um Stefan Tomczak und Marjan Dziubial. (a)

### Der Mann, der seine Frau nicht vergessen konnte.

In der Karolajstraße 30 wohnte bis vor kurzer Zeit das Ehepaar Jan und Maria Gniotek. Vor einigen Tagen verließ die Frau Gnioteks infolge ständiger Zwistigkeiten ihren Mann und kehrte zu ihren Eltern (Rozana 10) zurück. Gniotek, der seine Frau sehr lieb hatte, versuchte sie täglich dazu zu bewegen, zu ihm zurückzukehren, was die Frau jedoch nicht tat, da sie sich mit einem anderen verheiratete. Jan Gniotek verübte gestern unter dem Einfluß dieser Erkenntnis einen Selbstmordversuch. Er trank eine giftige Flüssigkeit. Durch den Besuch eines Freundes, der das Stöhnen hinter der verschlossenen Tür hörte und die Polizei und einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbeirief, wurde er gerettet. (a)

## Ortsgruppe Chojny der GMB.

Am kommenden Sonntag, den 25. Juni, ab 2 Uhr nachmittags, veranstaltet die Ortsgruppe Chojny im Waldchen von Weiß in der Rudzkastraße, wo vor zwei Jahren das allgemeine Parteifest stattfand, ein

# Waldfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschützen

und anderen Zeremonien. Der Reinertrag ist zum Bau des eigenen Parteihauses der Ortsgruppe Chojny bestimmt. Angesichts des hohen Zieles der Veranstaltung werden die Parteimitglieder aller Ortsgruppen um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand der Ortsgruppe Chojny.

## Arbeit mit gefälligem Wechsel bezahlt.

Die Nowo-Obymatekstr. 15 wohnhafte Zofja Wojcik war bei dem Andrzejastr. 29 wohnhaften Herich Tasma als Arbeiterin beschäftigt. Nachdem sie längere Zeit keinen Lohn erhalten hatte, bot ihr Tasma einen Wechsel auf 60 Floty an. Sie erklärte sich mit der Annahme eines Wechsels unter der Bedingung einverstanden, daß ihr ein Kundenwechsel gegeben werde. Tasma präparierte den Stempel einer Lodzger Großfirma, fälschte dann die Unterschrift des Ausstellers und gab den Wechsel der Arbeiterin, nachdem er ihn mit seinem Namen giriert hatte. Als die Fälschung an den Tag kam, wandte sich die Arbeiterin an die Polizei. Tasma wurde festgenommen und den Untersuchungsbehörden übergeben. (p)

## Nehmt euch vor den gelben Gentlemans in Acht!

Seit vielen Monaten treibt sich in Lodz eine Gruppe Chinesen herum, die sich mit Hausieren beschäftigt. Daß diese Kerle es faulstücker hinter den Ohren haben, das unterliegt keinem Zweifel.

Kommt da solch ein gelber Gentleman mit seinem Koffer in der Hand nach der Küche einer Lodzger Mittagsausgabestelle und mit einer nur den Chinesen eigenen Untermürigkeit bittet er das in der Küche beschäftigte Personal um die Erlaubnis, seine Waren anbieten zu dürfen. Als ihm das gestattet wird, krant der Ankömmling aus: Glasperlenschmuck in verschiedenen Farben, Majolikawaren und Tischdecken aus Kunstseide. Die Glasperlen finden Kaufstüchtige und man wird einig. 3 Floty für eine Perlenkette streicht der Chineser ein. Auch um die Tischdecke, für die der Chinamann 50 Floty fordert, wird gehandelt, bis sie endlich um 30 Floty ertanden wird. Schmungelnd steckt der Zoppmann das Geld ein und geht seiner Wege.

Wie groß die Enttäuschung der Küchenmädchen war, als sie nachträglich erfahren mußten, daß sie die Gegenstände in anderen Niederlagen um das Viertel der gezahlten Summe hätten bekommen können, war unbeschreiblich. Die Perlenketten, die aus gewöhnlichem Preßglas hergestellt sind, besitzen einen Wert von 75 Groschen, und die Tischdecke, die chinesische Zeichen trägt, ist in Baluty bei einem Handweber hergestellt, dessen Adresse wir genau kennen. Sie stellt einen Höchstwert von 8 Floty dar, während das Mädchen dafür nicht weniger als 30 Floty bezahlt hat. (a)

## Feuerwehrkraftwagen fährt gegen Telegraphensäule.

Gestern fuhr der Wagen Nr. 4 des 2. Zuges der Feuerwehr in einer allzufürhellen Kurve um die Ecke der Zielonski- und Przejazdstraße und fuhr dabei auf eine Telegraphensäule auf. Der Wagen wurde dabei ziemlich stark beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden. (a)

## Ein Opfer der elenden Kaminsteinbedeckungen.

In den abgelegenen Straßen unserer Stadt sind über die Abflurgrünsteine im Gehsteig zumeist Holzbelege ausgebracht, die beim Auftreten nachgeben. Durch eine solche bewegliche „Brücke“, die oft dazu führt, daß man zu Fall kommt, wurde gestern ein Unfall verursacht, dem der Wojtomajstraße 4 wohnhafte Michal Nowicz zum Opfer fiel. Beim Auftreten auf ein solches Brückenbrett gab dieses nach und Nowicz stürzte, wobei er sich den Bruch der rechten Hand und eine Verrenkung der rechten Schulter zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihn nach erteilter Hilfe ins Krankenhaus. Die Polizei hat den Hauswirt zur Verantwortung gezogen. (a)

## Zwei Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Kreuzberg (Kopernika 36) ereignete sich gestern ein Unglücksfall, dem der dort beschäftigte Arbeiter Reinhold Krebs zum Opfer fiel. Krebs war mit der Reparatur eines Treibriemens beschäftigt, als er plötzlich von einem anderen Treibriemen erfaßt wurde, der ihn hochschleuderte, wobei Krebs der rechte Arm mehrfach gebrochen wurde. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten in dem Krankenhaus in der Jagajkowskistraße unter.

In den Autowerkstätten in der Skladowastraße 24, die der hiesigen Garnison gehören, wurde gestern der dort beschäftigte Schlosser Zygmunt Wenske schwer verletzt. Beim Schmieden schlug ein Nebemann dem Schlosser mit einem schweren Hammer so auf die Hand, daß diesem mehrere Finger vollständig zerquetscht wurden. (a)

## Kind verschluckt eine Sicherheitsnadel.

In der Wohnung des Maurers Linke (Dombrowkastraße 38) spielte dessen vierjähriges Töchterchen Alexandra mit einer Sicherheitsnadel, nahm diese in den Mund und schlief beim Spiel ein. Während des Schlafes verschluckte das Kind die glücklicherweise geschlossene Nadel, die ihr aber in der Kehle stecken blieb. Beim Erwachen des Kindes wurde der Vorfall sofort gemerkt und ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der die Nadel entfernte.

## Kind von einem tolen Hund gebissen.

Am 15. Juni wurde im Boniatowski-Park ein Kind von einem kleinen gelben Hunde gebissen. Das städtische Veterinäramt hat bei dem Tiere Tollwut festgestellt. Der Name des Kindes konnte noch nicht ermittelt werden. (u)

## Der heutige Nachtbienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowska, Brzezinska 56; M. Rozendlum, Grodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czarnki, Kolicinska 53.



**Verbrüht.**

In ihrer Wohnung in der Mazowieckastr. 23 war die Hausfrau Rosalia Przyborowska bei der Wäsche beschäftigt. Dabei wollte sie einen Topf kochenden Wassers von der Herdplatte heben, glitt aus und das Wasser goß über ihren Körper. Sie erlitt dabei so schwere Brühwunden, daß sie von einem Arzt der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. (a)

**Alkoholvergiftung.**

Der Jarzewiastraße 7 wohnhafte 35jährige Arbeiter Stanislaw Pasierbial hatte gestern mit einem Arbeitskollegen eine Zecherei begonnen, wobei er sich sinnlos betrank. Auf dem Nachhausewege brach er in der Rapiorkowskiego 28 plötzlich zusammen. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Pasierbial eine schwere Alkoholvergiftung erlitten hatte, weshalb er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. (a)

**Hauptgewinne**

**der 27. Polnischen Staatslotterie.**

2. Klasse. — 5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

- 150 000 Zloty auf Nr. 120496
- 2000 Zloty auf Nrn. 47832 121356 130121
- 1000 Zloty auf Nrn. 37160 80908 93843
- 500 Zloty auf Nrn. 1129 5429 67074 87807 88188 99257
- 400 Zloty auf Nrn. 29783 33467 38643 54283 64642 65699 71197 73055 74144 77411 92645 125538 137828 146165
- 250 Zloty auf Nrn. 43577 56753 57577 61753 93270 94196 114798 122201 143240
- 200 Zloty auf Nrn. 802 6443 6943 x 7446 8455 13138 14373 15635 19586 29840 35333 36890 40379 42534 45770 46755 49974 51344 52918 61271 61384 73944 82771 89462 92616 103726 114270 122315 123544 133715 134517 134723 149574 150640.

Nummern mit dem X-Zeichen gewinnen die Prämie.

**Aus dem Gerichtssaal.**

**Dreimal zum Tode verurteilt.**

Am 8. November 1919 wurde in Blawiski der Arbeiter Antoni Kuleta ermordet. Die Mörder, Wilhelm Ostryczak und Jan Podsiadly, wurden verhaftet. Das Posener Bezirksgericht verurteilte im Dezember 1930 Ostryczak zum Tode und Podsiadly zu 15 Jahren Gefängnis. Im Januar 1932 fand vor dem Appellationsgericht die Berufungsverhandlung statt, in der beide zum Tode verurteilt wurden. Das Oberste Gericht bestätigte das Urteil für Podsiadly, hob es aber für Ostryczak aus formellen Gründen auf. Das Appellationsgericht sprach wiederholt ein Todesurteil, doch wurde auch dieses vom Obersten Gericht nicht anerkannt. Nun wurde vorigen Freitag die Angelegenheit des Ostryczak zum drittenmal vor dem Appellationsgericht verhandelt. Der Mörder wurde zum drittenmal zum Tode verurteilt. (u)

**Die schwere Not.**

Wie weit die Not fortgeschritten ist, beweist ein Fall, der gestern das Gericht beschäftigte. Der Arbeitslose Zygmunt Szczepiorzki war angeklagt, die 9jährige Maryla Sokolowska in der Pawnastraße 2 bei einem Gang in den Laden überfallen und ihr 50 Groschen, die das Kind bei sich hatte, geraubt zu haben. Passanten verfolgten den Räuber und nahmen ihn fest, da er so schwach war, daß er nicht flüchten konnte.

Gestern stand er vor dem Richter. Er gab an, aus Hunger gestohlen zu haben, da er keinen Ausweg mehr wußte, überdies sei ihm das Mädel mit der offenen Hand entgegengelassen, so daß er nur zugreifen brauchte. Das Gericht verurteilte den armen Kerl zu 1 Jahr Gefängnis.

Borderhand ist dieser Arbeitslose versorgt. Und wenn er die Gefängnismauern verlassen haben wird, was dann?

**Lodzger Menschen.**

Der Lodzger Kaufmann Abram Dawidowicz (Skierniwickastraße 24) stand seit längerer Zeit mit dem Kaufmann Baruch Blum (Tomaszow) in Geschäftsverbindung. Dawidowicz hatte im Januar von seinem Geschäftsfreunde einen Warentransport für die Summe von 1000 Zloty erhalten und dafür zwei Wechsel über die Summe von je 500 Zloty ausgestellt. Die Wechsel gingen zu Protest. Baruch ging in die Wohnung Dawidowicz's. Dieser erklärte, kein Geld zu besitzen. M's D. aus einem Schubfach mehrere kleinere Münzen nahm, um sie einem Mädchen zu übergeben, bemerkte B. in dem Schubfach mehrere größere Banknoten. M's gleich darauf D. das Zimmer verließ, öffnete B. das Schubfach und entnahm ihm eine Banknote von 500 Zloty. D. der jedoch im selben Augenblick das Zimmer wieder betrat, merkte den Diebstahl und schrie um Hilfe. Blum wurde festgenommen.

Gestern hatte er sich vor dem Stadtgericht zu verantworten, von dem er zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Dawidowicz ist auf diese Weise seinen Mahner auf eine schöne Zeit losgeworden und kann mit den 1000 Zloty weitere Umsätze machen, während sein Gläubiger 8 Monate zwangsweise Wartzeit hat. (a)

**Aus dem Reiche.**

**Ist das auch Helbentod?**

Auf dem Gebiete des Gutes Osminice, bei Warschau, wurde bei einer Scheinattake der hier Abendens Wänen der Oberleutnant des 1. Kavallerie-Schützenregiments Karl Dombrowski von einem seiner Untergebenen aus Versehen mit der Lanze schwer verwundet. Er wurde ins Krankenhaus nach Warschau gebracht. Sein Zustand ist gefährlich.

Ein zweites Unglück geschah während der Ueberquerung des Flusses Wieprz, wobei ein Mann Josef Rydzynski samt dem Pferde ertrank.

In der Nähe des Dorfes Bludny ertrank der Mann des 21. Wänenregiments Anton Szczeniowski. Die Leiche wurde noch nicht geborgen. (u)

**Zum zweitenmal Schnee in der Tatra.**

Schon das zweitemal sind im Verlaufe des Juni in der Tatra Schneefälle zu verzeichnen. Der Schnee bedeckte die ganze Bergkette bis zu der West-Tatra. In den gestrigen Nachmittagsstunden schmolz er wohl, die Gipfel aber waren noch immer weiß.

Die Berge sahen aus wie eine Winterberglandschaft.

**Er machte in Groiß**

Die Sittenpolizei in Lemberg machte die Entdeckung, daß in der letzten Zeit eine große Menge pornographischer Photos auf den Straßen verkauft wurden. Auf Grund der Beobachtung, daß die Bilder der Polizei bekannte Typen darstellte, schloß die Polizei, daß die „Furbit“ in Lemberg selbst zu suchen sei. Nach langem Suchen fand man sie auch bei dem Hausbesitzer Ignacy Hagler. Die vorgenommene Hausdurchsuchung brachte viel belastendes Material ans Tageslicht. Interessant ist, daß Hagler für ein Album 15 Pl. oder ... ein Duzend steifer Herren tragen verlangte.

Die Sache wurde dem Strafgericht übergeben. (u)

**Chojny.** Waldfest am kommenden Sonntag. Das am kommenden Sonntag nachmittag von der Ortsgruppe Chojny im Wäldchen von Weiß in der Rudzkastraße in Chojny zu veranstaltende Waldfest dürfte nicht nur die Chojner, sondern auch viele deutsche Werktätige aus Lodz heimsuchen. Werden doch viele das Bedürfnis haben, einmal einen Sonntagnachmittag im schattigen Waldesgrün zu verbringen. Dazu ist auch für die Zerstreuung reichlich gesorgt. So ist mit dem Fest das erste Sternschießen dieses Jahres wie auch ein Scheibenschießen verbunden; außerdem Glückrad, Kinderumzug und andere Zerstreuungen. Auch ist diesmal eine gute Musil verpflichtet worden. Es ist somit alles getroffen worden, um jedem Besucher etwas für seinen Geschmack zu bieten. Besonders die Lodzger deutschen Werktätigen mußten diese Gelegenheit wahrnehmen, da der Wald von der Endstation der Straßenbahn in Chojny bequem zu Fuß erreicht werden kann. Um 2 Uhr mittags werden am Eisenbahnübergang in Chojny Jugendgenossen der Ortsgruppe Chojny stehen, die den Besuchern den Weg weisen werden. Wenn man noch in Betracht zieht, daß der Reinertrag des Festes zum Bau des Parteihauses in Chojny, womit noch in diesem Jahre begonnen werden soll, bestimmt ist, so sollten alle, die am Sonntag nachmittag ins Freie hinaus wollen, ihre Schritte nach Chojny zum Waldfest der Ortsgruppe der DSWB. lenken.

**Petrilau.** Autobusunfall. Ein Autobus, von Michal Witeczak geführt, traf auf dem Wege von Petrilau nach Sulejow einen Bauernwagen, dem er ausweichen wollte, dabei aber ins Schleudern geriet und in den Straßengraben stürzte. Von den 16 Fahrgästen wurden zwei schwerer verletzt, andere erlitten nur Hautschürfungen. (a)

**Warschau.** Selbstmord im Hotel. Im „Hotel Mazowiecki“ verübte die ehemalige Beamtin der Postspartakasse Alexandra Lonczynska einen Selbstmordversuch durch Veronal. Die Denatin lebte von ihrem Mann und ihrem Töchterchen, die in Tscherskchau wohnen, getrennt. Sie erhielt von dort Briefe, die sie immer sehr nervös machten. Kurz vor der Verzweiflungstat hatte sie wieder einen Brief erhalten. (u)

**Aus dem deutschen Gesellschaftsleben**

**Das Gartenfest der Sänger.** Uns wird von der Vereinigung deutschsingernder Vereine geschrieben. Verschiedene Gartenfeste wurden bereits in diesem Jahre veranstaltet, darunter solche, die sich rühmten, einen Wettstreit der maßgebenden Vereine zu bieten. Was sollen wir daher über das am kommenden Sonntag, dem 25. Juni l. Z., im Helenehof stattfindende Gartenfest der Vereinigung deutschsingernder Sängerevereine sagen. An diesem Gartenfest nimmt doch die gesamte Vereinigung teil. Das Auftreten von ca. 10 Einzelchören ist gesichert und außerdem ein Massenchor, an welchem die Sänger aller der Vereinigung angeschlossenen Vereine teilnehmen. Hätten wir nicht das größte Recht von einem Wettstreit zu reden und damit Propaganda zu treiben. Nein, das sind nicht die Ziele der

**Am Scheinwerfer.**

**„Unsere Landsmännin“.**

Die polnische Presse brachte die Nachricht, daß im Schiedsrichterkomitee für den großen Sängerkonkurs in Florenz, dessen Vorsitzender der italienische Komponist Giordano ist, Salomea Kruszelnicka, unsere „Landsmännin“, aufgenommen wurde.

Seinerzeit wurde die Kruszelnicka, die Primadonna in der Warschauer Oper war, nur deswegen aus Warschau herausgebissen, weil sie den Mut hatte, sich als Ukrainerin zu befehlen.

Heute ist die Kruszelnicka „unsere Landsmännin“.

**Flucht vor Wanzen.**

Wie die „Gazeta Warszawska“ berichtet, wurde vor nicht allzulanger Zeit das mit großen Kosten erbaute Sanatorium der Krankenkasse „Czeczotki“ in Troniecz eröffnet. Gegenwärtig stellte sich heraus, daß die Einrichtung sehr viel Geld verschlang. Außerdem beliefen sich die Aufenthaltskosten im Sanatorium auf sehr hohe Summen, so daß die Krankenkasse nur in ganz geringem Maße die Heilanstalt benützen konnte. Nun — schreibt die erwähnte Zeitung — ist es so weit gekommen, daß die Sanatoriumsbewohner die Anstalt freiwillig verlassen, weil — weil sie vor den vielen Wanzen die Flucht ergriffen, vor gewöhnlichen einheimischen Wanzen, die in so großer Anzahl aufgetaucht sind, daß die Verwaltung besondere Rauchergeräten erwart.

**Wozu?**

Jeder Insasse wird vor dem Schlafengehen eine solche Kerze anzünden. Die Wanzen werden den in Rauch Gehüllten nicht finden. . .

**Vereinigung.** Die Vereinigung wünscht den Besuchern geistige Genüsse zu bieten und weiß, daß jeder der teilnehmenden Vereine sein Bestes bieten wird und daß die Besucher nichts durch hochtrabende Worte, vielmehr ohne dieselben, einen größeren Kunstgenuß haben werden. Darum werte deutsche Gesellschaft von Lodz und Umgegend, vergiß nicht, daß der kommende Sonntag im Helenehof noch nie in diesem Jahre gesehene Massen gleichgestimmter Freunde und Gönner des deutschen Liedes vereinen soll. Der Organisationsausschuß des Gartenfestes der Vereinigung deutschsingernder Sängerevereine in Polen gibt hierdurch allen Vereinen bekannt, daß die Generalprobe des Massenchors am kommenden Sonntagabend, dem 24. Juni l. Z., im Lokale des Männergesangsvereins „Concordia“, Glumnastraße 17, abends 9 Uhr stattfindet. Die Vorstände der einzelnen Vereine werden gebeten, ihre Sängerkollegen auf diese Probe aufmerksam zu machen und sie auf alle Fälle zu bestimmen suchen, dieser Probe beizuwohnen, damit die vorzutragenden Lieder: „Verlorenes Lieb“ und „Der Studenten Nachtgesang“ eine gute Wiedergabe ermöglichen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Vereine, die an diesem Gartenfest durch Einzelvortrag auftreten oder aber irgendwelche Nummern zu bekleiden haben, die Eintrittskarten bereits jetzt bei Herrn F. Sillahn, Lodz, Petrifauerstraße 90, in Empfang nehmen können. Den Mitgliedern der übrigen Vereine werden hingegen die Eintrittskarten am Tage der Generalprobe ausgefolgt werden.

**Radio-Stimme.**

Mittwoch, den 21. Juni.

**Polen.**

**Lodz (233,8 M.)**

- 11.57 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Fanfare
- 12.05 Schallplatten, 12.25 Pressestimmen, 12.35 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 14.55 Schallplatten, 16 Konzert aus Cieshocinek, 18.15 Sportplauderei, 18.35 Gesangsrezital von Helene Weyber, 19.05 Schallplatten, 19.25 Allerlei, 19.40 Literarisches Viertelstündchen, 20 Lustige Erzählung, 20.55 Abendpresse, 21.05 Bericht der Lodzger Industrie- und Handelskammer, 21.15 Kammerkonzert, 22.05 Lustige Plauderei, 22.15 Schallplatten, 22.25 Sportnachrichten, 22.35 Wetter- und Polizeiberichte, 22.40 Tanzmusik.

**Ausland.**

**Berlin (716 Hz, 418 M.)**

- 11.45 Unterhaltungskonzert, 13 Schallplatten, 16.30 Serenade, 16.55 Konzert, 17.45 Sonate, 19 Sinfoniekonzert, 22.20 Tanzmusik, 24 Sonnenwendfeier.

**Münchenerhausen (983,5 Hz, 1635 M.)**

- 12 und 14 Schallplatten, 16 Unterhaltungskonzert, 17.30 Klavierkonzert, 18.05 Lieber, 19 Sinfoniekonzert, 21 Winter Abend, 23 Unterhaltungskonzert.

**Sangerberg (635 Hz, 472,4 M.)**

- 12 und 13 Unterhaltungskonzert, 15.50 Jugendfunf, 16.30 Unterhaltungskonzert, 19 Sinfoniekonzert, 21 Tanz unter der Linde, 22.25 Unterhaltung- und Tanzmusik.

**Wien (561 Hz, 517 M.)**

- 11.30 Unterhaltungskonzert, 12.40, 13.10 und 15.55 Schallplatten, 17.20 Wolf-Richel-Konzert, 14.35 Der Traum eines alten Wieners, 21.05 Sonntag und Wiltommerfranz, 22.35 Tanz.

**Prag (617 Hz, 487 M.)**

- 12.05 Schallplatten, 12.30 Schrammellkonzert, 13.40 Schallplatten, 14.50 Konzert, 17.50 Lieberstunde, 19.10 Konzert, 20.50 Hörspiel, 21.20 Schauspiel auf dem Altstädter Ring.